

Gemeindebrief



**Evangelische Kirchengemeinde
Röslau
April – Mai 2012**

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort	2-3
Aus dem Kirchenvorstand	4
Pfarrhaus Röslau	5-6
Kirchenvorstandswahl	7-8
Stellenausschreibung Reinigungskraft	9
Jahreshauptversammlung des Diakonievereins	10
Konfirmandenfreizeit in Bad Alexandersbad	11-12
Erinnerung an Arnold Wunderlich	13
Aus dem Kindergarten	14
Goldene Konfirmation	15
Silberne Konfirmation	16
Weltgebetstag der Frauen	17
Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern	18
Gottesdienste	19-20
Gedanken zum Frühling	20
Termine, Veranstaltungen, Kirchenbücher	21-23
Die letzte Seite und Impressum	24

Auf ein Wort ...,, Ein Beispiel habe ich euch gegeben.” – Von der Botschaft des Gründonnerstags

Am Gründonnerstag ist neben der Einsetzung des Heiligen Abendmahls noch etwas anderes geschehen: Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen! Im Johannes-Evangelium (13,1–20) steht, was er danach zu den Jüngern gesagt hat:

„Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.”

In einem Büchlein schreibt der (katholische) Theologe **Peter Paul Kaspar** (Wär' er nicht erstanden. Zeichen und Symbole im Osterfestkreis, 28f):

„Wenn man den Text des Johannes-Evangeliums über die Fußwaschung genau liest, entdeckt man am Ende jenen Satz, der analog zum eucharistischen Einsetzungsbericht [=

Einsetzungsbericht des Abendmahls] anordnet, dieses Zeichen immer wieder zu tun.

Dort hieß es: »Tut dies zu meinem Gedächtnis.« Hier steht: »Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr tut, wie ich euch getan habe.« Würden wir konsequent mit diesem Satz nach altkirchlicher Praxis verfahren, dann wäre anzumerken, dass Jesus hier das Sakrament der Fußwaschung eingesetzt habe.

Ein unterschlagenes Sakrament also? – könnten wir fragen. [...] Tatsächlich lassen sich für ein Sakrament des Herrschaftsverzichts im Zeichen der Fußwaschung keine historischen Belege finden.

Möglicherweise fiel es allen Christen zu allen Zeiten – wie eben allen Menschen zu allen Zeiten – schwer, was Jesus im Symbol des Fußwuschens zum Zeichen des Widerspruchs erhob: der Mut zum Dienen – später Demut genannt und noch später als Ermächtigung missverstanden, andere zu demütigen. Es mag ganz gut sein, wenn – so wie beim ersten Abendmahl, das wir das Letzte nennen – die Idylle brü-

chig wird. Wenn auch in der heutigen kirchlichen Gemeinschaft nicht vertuscht wird, wie wenig wir einander das Brot brechen, wie oft wir einander den Wein verweigern – und wie schwer es uns fällt, einander die Füße zu waschen.

In einer Kirche, in der viele einander den Kopf waschen statt der Füße – in einer Kirche, in der so viele das Gewissen der anderen erforschen statt das eigene – in einer Kirche, die naturgemäß hinter dem Anspruch Jesu immer zurückbleiben muss, tut es gut, am Versagen der Apostel auch das eigene Versagen vorgezeichnet zu finden.

Zu den hoffnungsvollen Zügen des Evangeliums gehört es, dass der Mensch samt seinem Versagen aufgehoben ist in der Güte eines Gottes, von dem Johannes sagt, dass er größer ist als unser Herz. Wenn sich am Ende des ersten Aktes des biblischen Dramas von Passion und Ostern der Schmerz einstellt und die Dissonanz spürbar wird, weil wir – gemessen am Anspruch der Liebe – immer zurückbleiben und schuldig werden, dann mag das als Zeichen gelten, dass wir bereit sind, in den zweiten Tag einzutreten. Der Karfreitag wird den Schmerz noch vertiefen und die Dissonanz verschärfen. Doch das wird der Hintergrund jener Hoffnung sein, die wir in Ostern erahnen.”

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

H.-H. Thiele



Aus dem Kirchenvorstand

Es war keine „normale“ Kirchenvorstandssitzung, diese erste Sitzung in diesem neuen Jahr 2012. Tief betroffen und traurig gedachte Pfr. Münch und der KV seiner so plötzlich verstorbenen Vertrauensfrau Erika Dambier und deren großer Verdienste im KV für die Kirchengemeinde Röslau.

Aber so schwer es uns auch fiel, musste über eine Nachfolge von Frau Dambier beraten werden. In einer schriftlichen Wahl wurde Klaus Küspert als neuer Vertrauensmann und Sabine Stäudel als seine Stellvertreterin bestimmt, Angelika Hager rückte im KV nach.

Architekt Walter hatte erfreuliche Nachrichten. Nachdem die Ausschreibungen der verschiedenen Gewerke vergeben sind, können einige Arbeiten binnen einer Woche bereits beginnen. Es sei aber leider doch

notwendig, das Pfarramtsbüro bis zur Fertigstellung der Arbeiten im Pfarrhauses an anderer Stelle unter zu bringen. Dies wird die ehemalige Zahnarztpraxis Wolf in der Hauptstraße sein.

Für die KV-Neuwahlen im Oktober waren einige Entscheidungen und Beschlüsse bezüglich der Wahl zu fassen. Dem Vertrauensausschuss gehören an: Pfr. Münch (später Pfr. Lindner), Klaus Küspert als Vertrauensmann. Aus dem Kirchenvorstand Lisa Nickel und Angelika Hager und als Vertreter der Gemeindeglieder Jutta Thoma, Christine Reißmann und Christian Robisch.

Die Planung für den Einführungsgottesdienst von Pfr. Lindner wurden besprochen.

Angelika Hager

Herzliche Einladung zur Installation

Am Sonntag, 22. April 2012, wird um 14.00 Uhr Herr Pfarrer Johannes Lindner durch Herrn Dekan Buchta in das Amt des Pfarrers der Kirchengemeinde Röslau eingeführt.

Zum Gottesdienst in der St. Johanniskirche und dem anschließenden Empfang in der Schulaula, Ebertstr. 4, wird die gesamte Kirchengemeinde recht herzlich eingeladen.

Ja woos iis denn daou lous? - Das Röslauer Pfarrhaus – eine „ewige Baustelle“?

Die Umbau- und Renovierungsarbeiten im Röslauer Pfarrhaus scheinen nur zögerlich in Gang zu kommen, eine Fertigstellung scheint gar in weiter Ferne zu liegen. Seit gut einem Jahr ist das Röslauer Pfarrhaus - einmal abgesehen vom



Pfarramt - nun unbewohnt. Im April soll der neue Gemeindepfarrer Lindner in sein Amt eingeführt werden – und es geht scheinbar nichts vorwärts. „Was ist da eigentlich los?“- fragen sich viele Röslauer. Der Beginn der anstehenden Arbeiten hat sich tatsächlich immer wieder stark verzögert. Doch diese Verzögerungen haben weder der beauftragte Architekt noch Herr Pfarrer Münch noch der Kirchenvorstand zu vertreten. Einige Erklärungen können vielleicht Licht in das Dunkel der Vermutungen bringen:

Nach der - eher oberflächlichen -

Begehung durch den Architekten der Landeskirchenstelle in Ansbach ging der Kirchenvorstand zunächst von einigen wenigen Schönheitsreparaturen aus. Daraufhin beauftragte der KV Architekt Stefan Walther aus Zell mit der Bauleitung für die Sanierungsmaßnahmen. Bei einer ersten, genauen Begutachtung des Gebäudes durch Herrn Walther wurden dann allerdings sehr viel gravierendere Bauschäden festgestellt als vorher angenommen: u.a. starker Schimmelbefall an den Zimmeraußenwänden, morsche Stellen im Parkettfußboden im EG, statische Män-

gel im Dachstuhl. Genauere Untersuchungen und Sondierungsöffnungen an mehreren Stellen förderten Feuchteschäden, Hausschwamm- und Holzbockbefall von Boden- und Deckenbalken zu Tage. Ein Holzschwachverständiger musste zunächst die Schäden genau prüfen, um die richtigen Sanierungsmaßnahmen einleiten zu können. Da Befall auch an tragenden Balken zu vermuten war, musste außerdem ein Statiker hinzugezogen werden. Alle Schäden wurden genau festgestellt, dokumentiert und dafür jeweils ein Gutachten sowie eine Kostenschätzung erstellt und zur Genehmigung eingereicht. Der Weg führte dabei über viele verschiedene offizielle Stellen wie z.B. die Gesamtkirchenverwaltung, das Denkmalamt, die Landeskirchenstelle, das Landeskirchenamt... Erst nach Abschluss sämtlicher Genehmigungsverfahren konnten Ausschreibungen, Prüfung und Erteilung von Aufträgen an einzelne Handwerker erfolgen. Dass es sich um keine Luxussanierung, sondern um dringend notwendige, erhaltende und für die Zukunft sinnvolle energetische Maßnahmen handelt, ist mit Hilfe einiger Beispiele leicht zu verdeutlichen - u.a. werden folgende Arbeiten durchgeführt: großflächiges Abschlagen des lockeren Putzes an den Wänden, Abflämmen der freigelegten Wände,

Schwammbekämpfung, Sanierung des Dachstuhls an den statisch kritischen Stellen, energetische Sanierung der Zimmeraußenwände, Entfernen und Ersetzen des kompletten Fußbodenaufbaus incl. Schüttung in zwei Erdgeschossräumen, Einbringen einer neuen Schotterschicht, Betonplatte, Estrich, Fußbodenbelag...

Nachdem im Januar mit den ersten Sanierungsarbeiten begonnen werden konnte, traten neue, bisher noch nicht bekannte Schäden an Deckenbalken auf, die wiederum neue Untersuchungen und Verzögerungen nach sich zogen. Dennoch hoffen wir nun auf eine zügige Fortsetzung der anstehenden Arbeiten und rechnen mit dem Abschluss der Sanierung im Sommer dieses Jahres.

Großer Dank für ihren unermüdlchen Einsatz, unzählige Briefe, Telefonate und Ortstermine geht an die Pfarramtsvertretung Herrn Pfarrer Münch (Weißensand), den beauftragten Architekten und an Christine Reißmann, die mit dem Pfarramtsbüro wegen starker Staub- und Lärmbelastung bis auf Weiteres in die ehemalige Zahnarztpraxis in der Hauptstraße 28 umgezogen ist.

Doris Grimm

Kirchenvorstandswahl 2012



Es geht um die Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober 2012. Der Kirchenvorstand ist das auf sechs Jahre gewählte Leistungsgremium der Kirchengemeinde. Aufgaben des Kirchenvorstandes sind alle Fragen der Gemeindeentwicklung, z. B. Gottesdienstordnungen, besondere Aktionen, diakonische und missionarische Anliegen soll der KV im Blick haben und natürlich wirkt der Kirchenvorstand bei der Besetzung der Pfarrstelle mit. Der zweite große Aufgabenbereich ist der Bereich der Finanzen. Hier arbeitet der KV mit dem Kirchenpfleger eng zusammen und beschließt die Einstellung von neuen Mitarbeitenden.

Gewählt werden in Röslau sechs KirchenvorsteherInnen, zwei weitere werden berufen. Diese Zahl ist durch die Größe der Kirchengemeinde vorgegeben. Um die Wahlbeteiligung zu erhöhen,

wurden für den Wahltag zwei Wahllokale beschlossen.

Ein Wahllokal wird in den „Katakomben“ eingerichtet. Ein weiteres Wahllokal ist mobil. Es wird im Bauwagen des Kindergartens eingerichtet sein und die Außenorte Bödlas, Grün, Brücklas, Rauschensteig und Dürnberg anfahren. Genaueres über die Wahlzeiten und Wahlorte wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Jeder von Ihnen hat das Recht geeignete Personen für die Wahl zum Kirchenvorstand vorzuschlagen. Dies können Sie schriftlich (z. B. mit dem nachfolgenden Wahlvorschlagsvordruck) oder fermündlich im Pfarramt tun oder bei einem der Mitglieder des Vertrauensausschusses vorbringen.

Mitglieder des Vertrauensausschusses sind:

Pfr. Hans-Hermann Münch (später Pfr. Johannes Lindner), Angelika Hager, Klaus Küpsert, Lisa Nickl, Christine Reißmann, Christian Robisch und Jutta Thoma.

Wählen dürfen alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde, die mindestens 14 Jahre alt und konfirmiert sind sowie am Wahltag seit 3 Monaten in Röslau wohnen. Alle Wahlberechtigten bekommen rechtzeitig

einen Wahlschein zugesandt, der unbedingt beim Urnengang mitzubringen ist. Briefwahl ist selbstverständlich möglich.

Wählbar sind alle Gemeindemitglieder ab 18 Jahren, sofern der Vertrauensausschuss sie auf den Wahlvorschlag setzt. Der Vertrauensaus-

schuss ist letztlich das Gremium, das aus den von Ihnen benannten Personen den Wahlvorschlag erstellt.

Unsere Bitte: Nehmen Sie das Motto der KV-Wahlen 2012 wörtlich:

Ich glaub. Ich wähl.

✂

Mein Wahlvorschlag für die Kirchenvorstandswahl am 21.10.2012 ist:

Name:

Anschrift:

Bitte ausschneiden und bis spätestens 27. April im Pfarramt Röslau, Hauptstr. 28, abgeben.

Der Grüne Gockel

Walter und Ute Panzer haben an der Fortbildung zum kirchlichen Umweltauditor mit Erfolg teilgenommen. Die Teilnahmezertifikate wurden ihnen am 3. März 2012 nach einem Gottesdienst in der Kirche St. Jobst in Nürnberg überreicht. Neben Herrn Bernd Brinkmann, dem Leiter der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement, nahmen Herr

Kirchenrat Reiner Schübel und der Vizepräsident der Landessynode, Herr Dr. Peter Seißer, an der Feierstunde teil.

Die Auditoren freuen sich nun auf einen Neustart mit Herrn Pfarrer

Lindner und dem Umweltteam.

Walter und Ute Panzer



Hospiz-Initiative Fichtelgebirge

Die Hospiz-Initiative Fichtelgebirge bietet für neue HospizhelferInnen ab 20. April bis 30. Juni 2012 einen Ausbildungskurs an. In zehn Treffen werden alle Fragen rund um das Begleiten Schwerkranker und Sterbender angesprochen. Von der eigenen Motivation und Spiritualität angefangen über pflegerische, medizinische und juristische Fragen bis hin zu den nötigen Informationen zu Sterben, Tod und Trauer wird alles vermittelt, was für eine kompetente Begleitung im Rahmen der Hospizarbeit notwendig ist. Jede und jeder

kann sich unverbindlich informieren: entweder am Montag, 26. März im Klinikum Selb (Treffpunkt Information) oder am Dienstag, 27. März in der Krankenpflegeschule Marktredwitz jeweils um 19:00 Uhr. Bei den Kursleiterinnen Anne Keller (Tel.: 09231 / 82585) und Edeltraud Simon (Tel.: 09232 / 7231 oder 80116) gibt es ebenso weitergehende Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung.



Stellenausschreibung Reinigungskraft

Die evang. Kirchgemeinde Röslau sucht zum 01.05.2012 eine Reinigungskraft.

Die Stelle besitzt einen Umfang von 3 Wochenstunden, die sich aufteilen auf zwei Stunden Pfarrhaus und eine Stunde Diakoniestation. Es handelt sich hierbei um eine Einstellung als „geringfügige Beschäftigung“.



Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Evang.-Luth. Pfarramt
Ludwigsfelder Str. 7
95195 Röslau
09238/277

Bewerbungsende: 21.04.2012

Jahreshauptversammlung des Diakonievereins

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Ev. Diakonievereins am 15. Januar 2011 im Gemeindehaus

Es sind 34 Personen anwesend.

Kurt Lederer begrüßt die Mitglieder. Pfr. Helmut Stüdel hält eine kurze Ansprache zur Jahreslosung „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“.

Kurt Lederer berichtet von der baurechtlichen Überprüfung durch das Brandschutzamt. Der Brandschutz ist gewährleistet.

Er bedankt sich bei der FFW Röslau für die durchgeführten Maßnahmen.

Die Zusammenarbeit ist gut. Die Herren Schubert und Wildenauer haben vernetzte Funkrauchmelder eingebaut. Die Fenster müssen als Fluchtwege dienen. Der Gutachter besteht auf Beseitigung der Mängel. Diese Mängel werden behoben, aber die Arbeit geht schleppend voran. Die bei der Begehung der Außenanlagen festgestellten Mängel wurden behoben. Der morsche Balken an der Schaukel wurde ersetzt. Dank für den Einsatz von Fritz Medick und Walter Panzer.

Die **Beleuchtung** in den Gruppen-

räumen und im Gang ist nicht mehr zeitgemäß. Dies gilt sowohl im Hinblick auf das Einsparen von Energie als auch technisch. Für das neue Beleuchtungskonzept werden zwei Angebote eingeholt. Kurt Lederer bedankt sich bei Walter Panzer, der hier in seiner Eigenschaft als Umweltbeauftragter tätig ist.

Parkplatz und Einbahnstraße

Mit dem Grundstückseigentümer fanden Gespräche statt. Um die Maßnahme durchzuführen, fehlt der Gemeinde das Geld. Die Verkehrssituation hat sich durch die Einbahnstraße beruhigt.

Garten

Hier geht ein besonderer Dank an „Opa“ Karl Griebhammer, der die großen Bäume fällt und manch andere Arbeit im Garten erledigt.

Röslauer Hilfsfonds und Aktion Schultüte

In beiden Fällen erfolgen keine Barauszahlungen, sondern es werden Gutscheine ausgegeben.

Ute Panzer

Konfirmandenfreizeit in Bad Alexandersbad: Ein Wochenende rund um die Taufe

Ein Wochenende lang drehte sich für die 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2012 alles um die Taufe. Vom 10. bis 12.

Februar verbrachte die Konfirmandengruppe zusammen mit Pfarrer Hartmut Klausfelder, sowie mit Jutta Thoma, Sarah Reißmann und Anna Wänke als Begleitpersonen eine Wochenendfreizeit im „*Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Alexandersbad*“. Die Jugendlichen setzten sich vor allem mit der

Frage auseinander, was es eigentlich bedeutet, getauft zu sein und „Ja“ zu sagen zu seiner Taufe. Auch das Element des Wassers mit seiner hohen Symbolkraft und seinen vielfältigen Eigenschaften wurde ausführlich untersucht. Dabei machten die Konfirmanden die interessante Erfahrung, wie unterschiedlich ganz „einfaches“ Wasser aus der Wasserleitung bzw. aus verschiedenen Quellen schmecken kann. Daneben konnten bereits erste Bausteine für den Vorstellungsgottesdienst der

Konfirmanden am 18. März in der Johanniskirche erarbeitet werden. Am ersten Abend verzierten die Konfirmanden außerdem kunstvoll



ihre Taferinnerungskernen, die dann im Konfirmationsgottesdienst am 1. April eine besondere Rolle spielen.

Zeit gab es natürlich auch für spielerische Aktivitäten. Die Freizeitangebote des Bildungszentrums wurden ausgiebig genutzt. Vor allem die Turnhalle mit ihren vielfältigen Ballspielmöglichkeiten und die Kegelbahn hatte es den Konfirmandinnen und Konfirmanden angetan. Das reichhaltige und gute Essen vom Haus ließ ebenfalls kaum Wün-

sche offen.

Am Samstagnachmittag nutzte Pfarrer Klausfelder seinen „Heimvorteil“ als Gemeindepfarrer von

die Freizeit mit einem Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche, in dem es natürlich auch wieder um die Taufe ging, und mit dem anschließenden

mehrgängigen Mittagsmenü im Bildungszentrum.

Danach wurden 12 sehr zufriedene, gesättigte, aber auch sehr müde Konfirmanden von ihren Eltern abgeholt.



Pfr. Klausfelder

Bad Alexandersbad und startete mit der Gruppe zu einer kleinen Entdeckungsreise durch den Ort und durch die Kuranlagen. Auch hier spielte das Element des Wassers wieder eine wichtige Rolle, ist doch der gesamte Ort Bad Alexandersbad durch seine Heilquelle geprägt. Natürlich wurde auch das Evangelische Gemeindehaus besichtigt und der neu angeschaffte Turnierkicker ausgiebig getestet. Am Sonntag endete



In Erinnerung an Arnold Wunderlich

Der langjährige Leiter des Röslauer Posaunenchores Arnold Wunderlich ist im Januar 2012 im Alter von 75 Jahren verstorben. Arnold Wunderlich war 1951 einer der Gründungsmitglieder unseres Posaunenchores und hat dreißig Jahre als Bläser in der 2. Stimme des Posaunenchores mitgewirkt. Von Januar 1982 bis Dezember 2006 hat Herr Wunderlich den Posaunenchor geleitet.

Wir werden an Arnold Wunderlich ein ehrendes Andenken behalten und danken ihm für sein Mitwirken und seine Arbeit.

Für den Röslauer
Posaunenchor

Klaus Küspert



WOCHENSPRUCH
ZU HIMMELFAHRT
Himmelfahrt
Und ich, wenn ich erhöht werde
von der Erde, so will ich alle
zu mir ziehen.

JOHANNES 12,32

Aus dem Kindergarten

Die Vorschulkinder des Kindergartens besuchten im Januar die Sternwarte in Hof.

In einem Vortrag lernten die Kinder die Planeten des Sonnensystems kennen.

Anschließend durften sie ausprobieren, wie viel ein Mensch auf den verschiedenen Planeten wiegen würde.

Als dann das gesamte Dach der Sternwarte „weggefahren“ wurde und wir den Jupiter durch ein Rie-



senteleskop betrachten konnten, fand die Begeisterung kein Ende mehr.

Gehrt wurde im Februar Frau Christa Schindler für 40 Jahre Dienst als Sekretärin für die Kirchengemeinde und den Diakonieverein. Herr Lederer bedankte sich mit Blumen beim „guten Geist“ des Diakonievereins. Herr Bayreuther vom Diakonischen Werk überreichte eine Urkunde.

Außerdem konnte Frau Heidi Wendler ihr 30jähriges Dienstjubiläum feiern.

Sie sah schon viele Pfarrer und Kindergartenleitungen kommen und gehen.

Ca. 20 Berufspraktikantinnen hat sie in ihrer Berufsausbildung unterstützt und ca. 750 Kinder in die Schule gebracht.



Goldene Konfirmation am 29. April 2012

Am 15. April 1962 wurden durch Pfarrer Salmen konfirmiert

Dambier Wolfgang
Braun Gert
Fischer Fritz
Neitzel Reinhard
Hofweller Hermann
Wagner Ludwig
Görisch Herbert
Bachmann Dieter
Layritz Gerd
Sieg Hans-Joachim
Hegner Günter
Sack Rainer
Fiedler Klaus
Raithel Walter
Legat Jürgen
Greim Hans-Günther
Deml Inna geb. Keller
Fickert Doris geb. Rössler
Geier Annette geb. Hegner
Wunderlich Renate geb. Purucker
Kaufhold Marion geb. Schindler
Oelschlegel Edith geb. Schrickler
Markgraf Marianne geb. Hager
Daub Irmtraud geb. Judas
Schmidtbauer Elfriede geb. Mlynek
Nürnberger Erika geb. Gutmann

Trapper Gisela geb. Layritz
Seidel Heidi geb. Rothenberger
Wunderlich Gerda geb. Kuhnt
Knörnschild Monika geb. Bärmann
Hasselbacher Traute geb. Trexler
Ruckdäschel Hilde geb. Grimm
Riedel Brigitte geb. Zeitler
Gehrken Erika geb. Dittmar
Krantz Roswitha geb. Tilgner
Lang Monika
Berger Gisela geb. Schrickler
Zimmer Rita geb. Riedl

Am gleichen Tag begehen auch die diamantenen und eisernen Konfirmanden ihre Jubelkonfirmation.



Silberne Konfirmation am 13. Mai 2012

**Am 12. April 1987 wurden durch Pfr. Friedrich Lösch und
Vikar Martin Wirth konfirmiert:**

**Ackermann Julia verh. Schiffl
Anger Heike verh. Jung
Kraus Simone verh. Gläbel
Rogler Andrea verh. Ammon
Stahlmann Alexandra verh. Neubauer
Strößenreuther Michaela verh. Herdegen
Thaler Simone
Zimmermann Bianca verh. Scheffel**

**Görisch Frank
Hegner Frank
Lang Achim
Lösch Markus
Meyer Thorsten
Scharf Matthias
Schneider Markus
Spörrer Michael
Troglauer Carsten
Uttenreuther René
Volkmann Jan
Wolf Gerhard**

Röslauer Weltgebetstag der Frauen

Am Freitagabend den 2.03.2012 trafen sich katholische und evangelische Frauen aller Altersklassen in der evangelischen Kirche in Röslau um zusammen den Weltgebetstag der Frauen als Gottesdienst zu feiern. Diesmal kam die Gottesdienstordnung aus Malaysia. Fremde Klänge aus Malaysia schallten durch unsere Kirchen. Frau Kauer begrüßte uns herzlich und stellte uns das Stilleben auf dem Taufstein vor. Kreuz und Bibel für die Christen in Malaysia, den Koran für die moslemische Bevölkerung in Malaysia, der Krug Wasser sollte an die Quelle Gottes erinnern, die Orchidee sollte die wunderbare und wilde Vegetation in Malaysia zeigen und die Tücher in den Farben Gelb und Grün sollten an das Titelbild des heurigen Weltgebetstag „Steht auf für Gerechtigkeit“ anschließen. Dann wurden wir Röslauer in ein anderes Land mitgenommen, wir haben von den Sorgen und



Problemen der malaysischen Frauen gehört, konnten aber auch die Schönheit und Gastfreundlichkeit des Landes ein klein wenig kennen

lernen. Am eindrucksvollsten war das Anspiel zur biblischen Geschichte „die beharrliche Witwe“. Immer wieder gestärkt durch Frauen, die „den Gerechtigkeitssinn“, „den Mut“ und „die Beharrlichkeit“ spielten, ging die Witwe zu dem Richter, bis der ihr (genervt von der Beharrlichkeit der

Frau) Recht gab. Viele schöne Lieder rahmten den Gottesdienst ein. Zum Schluss wurden alle Besucher noch in das Gemeindehaus eingeladen, in dem es malaysische Spezialitäten zu verkosten gab. Ein wirklich gelungener Abend – vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen!!!!

Petra Griebhammer

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Gründonnerstag

19.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Karfreitag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(der Passionsvorhang wird verschlossen)

Karfreitag

14.00 Uhr Urnenbeisetzung

Karfreitag

14.30 Uhr Andacht zur Sterbestunde, begleitet vom Kirchenchor

Osternacht

5.30 Uhr Osternachtsfeier mit dem Kirchenchor, anschl. Osterfrühstück
(der Passionsvorhang wird wieder abgenommen)

Ostersonntag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, begleitet vom Posaunenchor

Ostermontag

9.30 Uhr Gottesdienst

Wir wünschen Ihnen allen ein ge-
segnetes Osterfest,
das Redaktionsteam



Gottesdienstkalender

01.04.	Palmsontag	9.30 Uhr	Pfr. Klausfelder	Festgottesdienst zur Konfirmation KiGo parallel <u>Kollekte:</u> Jugend
05.04.	Gründonnerstag	19.30 Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Saft) <u>Kollekte:</u> Gemeinde
06.04.	Karfreitag	9.30 Uhr	Pfr. Stäudel	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) <u>Kollekte:</u> Diak. Werk Selb/Wunsiedel
		14.00 Uhr 14.30 Uhr	Pfr. Münch	Urnenbeisetzungen Andacht zur Sterbestunde Jesu
08.04.	Ostersonntag	5.30 Uhr	Pfr. Stäudel	Feier der Osternacht mit Abendmahl (Wein)
		9.30 Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) und KiGo <u>Kollekte:</u> Kirchenpartnerschaft Bayern/Ungarn
09.04.	Ostermontag	9.30 Uhr	Pfr. Grimm	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Kirche
15.04.	Quasimodogeniti	9.30 Uhr	Herr Kowatsch	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Diakonieverein
22.04.	Misericordias Domini	14.00 Uhr	Pfr. Lindner Dekan Buchta	Einführungsgottesdienst Pfr. Lindner <u>Kollekte:</u> Bibelverbreitung im In- und Ausland
29.04.	Jubilate	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Festgottesdienst zum Jubiläum der Konfirmation KiGo parallel <u>Kollekte:</u> Evang. Jugendarbeit in Bayern
06.05.	Kantate	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Kirchenmusik in Bayern
13.05.	Rogate	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation KiGo parallel <u>Kollekte:</u> Friedhof
17.05.	Himmelfahrt	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Gottesdienst mit Taufe <u>Kollekte:</u> Diakonieverein

Gottesdienstkalender

20.05.	Exaudi	9.30 Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Jugend
27.05.	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Pfr. Lindner	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) und Taufe im Thus <u>Kollekte:</u> Ökum. Arbeit in Bayern Bei schlechtem Wetter mit KiGo in der Kirche
28.05.	Pfingstmontag	9.30 Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Gemeinde

Gedanken zum Frühling

Gott ist verliebt

Mein erster Gedanke, wenn ich aufwache, ist Dankbarkeit, ich schaue nach draußen. Der ganze Schauplatz ist wieder da, in dem ich leben darf: die Luft, die Wolken, die Bäume, die Sträucher, der Boden unter meinen Füßen, die Wege, das Land, die Blumen und die Vögel und so viel Sonne.

Ich staune wie ein Kind. Um mich die Wunder des Lebens.
Es gibt jemanden, der unendlich viel von mir hält.
Ich fühle mich geliebt bis in meine Zehenspitzen.
Ich möchte antworten mit überströmender Dankbarkeit.

Gott spricht über seine Liebe zu mir.

In jeder Blume, die für mich blüht, in jedem Baum, der Früchte trägt, in dem Vogel, der für mich singt. In der Zuneigung von Menschen fühle ich seine Liebe zur mir.

Gott ist verliebt, und alles ist Gabe. Jede Gabe ist ein Wort Gottes, mit dem er mir sagen möchte, wie gern er mich hat.

Mit diesen Worten von Phil Bosmans möchte ich Ihnen, liebe Leser des Gemeindebriefes, ein frohes Osterfest und einen schönen Frühling wünschen. Ostern ist für mich auch ein Zeichen dafür, dass Gott uns Menschen unendlich liebt. Er hat seinen eigenen Sohn für uns geopfert, aber auch auferstehen lassen – weil der Tod nicht das Ende ist!

Petra Griebhammer

Terminkalender

Mo	16.04.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50 - "Die anderen Religionen in der Sicht des bibl. Glaubens"
So	22.04.	14.00 Uhr	Einführungsgottesdienst von Pfarrer Lindner - im Anschluss Empfang in der Schulaula
Mo	23.04.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 60
Mi	25.04.	20.00 Uhr	KiGo-Vorbereitung im Gemeindehaus
Do	26.04.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandsitzung
Sa	28.04.	19.00 Uhr	Treffen der Jubilare im Gemeindehaus
So	29.04.	9.30 Uhr 19.00 Uhr	Goldene, Diamantene und Eiserne Konfir- mation LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	30.04.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50 - „Ein Abend mit Efeu“
Mo	07.05.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 60
Sa	12.05.	14.00 Uhr	Kindergartenfest
So	13.05.	9.30 Uhr	Silberne Konfirmation
Mo	14.05.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50 - Wanderung
Mo	21.05.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 60

Regelmäßige Veranstaltungen

Mo.	14:30 Uhr	Seniorenkreis (mtl.)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mo.	19:30 Uhr	Jugendkreis	K. Schade, Tel. 1258
Mo.	19:30 Uhr	Frauenkreis 50 (14täglich) Frauenkreis 60 (14täglich)	C. Kauer, Tel. 604 M. Kießling, Tel. 990622
Di.	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich, Tel. 326
Mi.	8:30 Uhr	Bibelfrühstück (14täglich)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mi.	9:00 Uhr	Gebetstreff (wöchentlich)	H. Arzberger, Tel. 1351
Mi	20:00 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer, Tel. 1611
Do.	9:00 Uhr	Krabbelgruppe „Purzel-Treff“	K. Schelter Tel. 990205 M. Hüttel Tel. 990968
Do.	18:00 Uhr	Jungschar (5–12 Jahre)	U. Brunner ,Tel. 8130
Fr.	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert, Tel. 967288
Fr.	20:00 Uhr	Hauskreis „A“ (in Privatwohnungen) Hauskreis „B“ (in Privatwohnungen)	Fam. Arzberger, Tel. 1351 Fam. Bunes, Tel. 478

MONATSSPRUCH

MAI 2012

1. TIMOTHEUS 4,4

Alles, was **Gott** geschaffen hat,
ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit
Danksagung empfangen wird.

Aus unseren Kirchenbüchern

Getauft wurden:

Yven Julien Bock, Hans-Widmann-Str. 27A
Tom Christoph Gerhard Oswald, Tulpenstr. 14



Verstorben sind:

Peter Flick, Siebensternstr. 5, 65 Jahre
Arnold Wunderlich, Bödlas 8, 75 Jahre
Fritz Grimm, Ludwigsfelder Str. 67, 90 Jahre
Ruth Rothenberger geb. Sauermann, Hans-Widmann-
Str. 29, 84 Jahre



Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden.

Wochenspruch zum Sonntag Rogate



*Gelobt sei Gott,
der mein Gebet nicht
verwirft noch seine Güte
von mir wendet.*

1. Timotheus 2,1-6a

„Die letzte Seite ...“

Achte gut auf diesen Tag

Achte gut auf diesen Tag,
denn er ist das Leben –
das Leben alles Lebens.
In seinem kurzen Ablauf
liegt alle Wirklichkeit
und Wahrheit des Daseins,
die Wonne des Wachsens,
die Größe der Tat,
die Herrlichkeit der Kraft.
Denn das Gestern ist nichts
als ein Traum
und das Morgen eine Vision.
Das Heute jedoch - recht gelebt -
macht jedes Gestern zu einem
Traum voller Glück
und jedes Morgen zu einer Vision

voller Hoffnung.

Drum achte gut auf diesen Tag!
Aus dem Sanskrit

Verlorene Zeit

Da Zeit das kostbarste,
weil unwiederbringlichste Gut ist,
über das wir verfügen,
beunruhigt uns bei jedem Rückblick
der Gedanke etwa verlorener Zeit.
Verloren wäre die Zeit,
in der wir nicht als Mensch gelebt,
Erfahrungen gemacht,
gelernt, geschaffen, genossen
und gelitten hätten.

Dietrich Bonhoeffer

Impressum

Herausgeber: Evang.- Luth. Kirchengemeinde Röslau,
Ludwigsfelder Str. 7, 95195 Röslau, Tel. 09238-277
E-Mail: sekretuerin@roeslau-evangelisch.de (Frau Reißmann)
E-Mail: pfarrer@roeslau-evangelisch.de (Pfr. Münch)

Online unter : <http://www.roeslau-evangelisch.de>

Redaktion: Marianne Glaßer, Petra Griebhammer, Pfr. Münch (verantw.),
Angelika und Rainer Hager, Klaus Küspert, Christine Reißmann
225

Ausgabe: 225

Auflage: 650 Exemplare

Öffnungszeiten des Pfarramtes:
Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag von 9.00-11.00 Uhr

Spendenkonto: Sparkasse Fichtelgebirge BLZ 780 500 00 KtoNr. 620 201 251

Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 3.-.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Mai 2012